180

17

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindengasse 35
11. Jahrg. Wien, Dienstag 9. Oktober № 232

Schuleinweihung. In dem kurzen Zeitraum von einer Woche wurde heute die dritte Schule im Bezirk feierlich eingeweiht u. zwar diesmal in der Kudlygasse am Nimmersberg in nächster Nähe der Heimerein am Kreuz und des sogenannten Wasserturmes. Die neue Schule bildet eigentlich den zweiten Trakt des i. J. 1895 gebauten Schulgebäudes Kudlygasse 59. In diesem waren bisher ein Volksschule für Knaben u. eine für Mädchen untergebracht. Von jetzt an wird das alte Gebäude ausschließlich als Knabenvolksschule dienen, während in dem neuen Gebäude die Mädchenvolksschule Platz findet. Das im April l. J. begonnene Schulhaus enthält einen Turnsaal mit Garderobe, 16 Lehrzimmer, ein Kanzlei-, ein Conferenz-Zimmer, 4 Lehrmittelzimmer, eine Oberlehrer- und eine Schuldiener-Wohnung. Die Kosten des Gebäudes, in welchem die Niederdruckdampfheizung eingeschaltet ist, beziffern sich mit 227.000 K. Als Bauleiter fungierte Bauinspector Hauffleisch, die Bauausführung oblag dem Ober-Ingenieur Ritter v. Dzidek.

Auch die heutige Einweihung nahm der Pfarrer von Ottakring Pamias unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor. Anwesend waren die Gth. Polder, Pollak und Rieder, Landesschulinspector Dr. Rieger, Bezirksschulinspector Dr. Wiedenhofer, Bezirkshauptmann Polizei-Oberkommissär Zygowitzky, die Magistratsräte Schmill und Nielovin, Magistrats-Secretär Dr. Pfaff in Vertretung des Magistratsrathes Pfeligy, Baurath Ritter, Kanzleidirector Magistrats-Commissär Dr. Hammer, zahlreich Bezirks-, Ortsschul- und Armenräte, Vertretungen christlicher Vereine des Bezirkes u. die Lehrkörper mit den Schulrinnen der neuen Anstalt.

Um 9 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Magistrats-Secretärs Ziegler, worauf nach erfolgter Begrüßung sofort in dem festlich geschmückten Turnsaal die heilige Messe gelesen wurde. Sodann nahm die Festlichkeit der Einweihung aller Räume von, worauf wieder die Festgäste sich im Turnsaal einfanden. Pfarrer Pamias hielt eine Ansprache an die Versammelten, in welcher er die Bedeutung der Weihe und die Aufgaben der Schule besprach. Er schloss mit dem Wunsche, die Schule möge dastehen als ein Denkzeichen der christlichen u. schöpferischen Gesinnung unserer Gemeindevertretung u. des Bürgermeisters zum Gedächtnis der nachfolgenden Geschlechter.

Bgm. Dr. Lueger dankte für das Christlichkeit und allen erschienenen Vertretungskörpern u. sprach dann fort: Der geehrte Bezirk ist ein exponierter Posten. Hier drängen sich alle möglichen Verhältnisse zusammen, welche die Aufgaben des Lehrers erschweren. Es kommen hier viele Kinder in die Schule, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind; es bedarf daher doppelter Geduld seitens der Lehrer diesen Kindern gegenüber. In diesem Bezirke wohnen sehr viele Arbeiter, welche gewiss nicht immer in den besten Verhältnissen leben und bei denen daher die Lehren der Socialdemokratie einen fruchtbaren Nährboden finden. Aufgabe der Lehrer wird es nun sein, gegen diese Verhältnisse anzukämpfen, den Charakter der Kinder zu stählen. Es wird erforderlich sein, den Kindern begreiflich zu machen, dass die Kenntnis der deutschen Sprache eine unbedingte Notwendigkeit ist für ihr Fortkommen in der Stadt Wien, aber auch überall dort, wohin sich die Eltern wenden. Ich bitte die Lehrerschaft, diesem Umstande ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden zu wollen. Den Kindern muss auch beigebracht werden, dass seitens der Gemeindevertretung kein Unterschied gemacht wird zwischen den Kindern der armen und der reichen Eltern u. gerade die zweckmäßigen Schulgebäude, die in diesem Bezirke erricht wurden, bekunden ja am besten, dass wir an einen Unterschied zwischen Arm und Reich absolut nicht denken. Wenn den Kindern dies eingeprägt wird, dann werden gewiss die Lehren der Socialdemokratie auf ein späteres Leben keinen Boden finden, die Kinder werden lustige u. brave Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden, die wissen, dass schließlich Arbeit edel und adelt. Möge die Lehrerschaft eine von diesen Geiste beseelt sein, sie wird sich den Dank der Kinder erwerben, den Dank der Eltern, aber auch den Dank des Vaterlandes.

Bezirksschulinspector Dr. Rieger verwies darauf, dass das neue Schulgebäude zwei, sehen zwei Denkmalen, der Gegenwart u. der Vergangenheit sich erhebt; das eine an Stelle, das andere an Schmerz dem alten Hasgeisen Wiens, dem Vesenbüchel nach kommend, das eine ein stolzes Werk modernster Technik, das den Geist der Nützlichkeit und der Zweckmäßigkeit allen, die es betreten, bekundet; das andere, kleiner u. bescheidener erscheinend, aber nach Hingebung, wenn man es betrachten will. Der aber denselben sich nähert, der fühlt voll Verehrung vor diesem Denkmal, einem der Vergangenheit. Der Redner bedauerte, wie viel Dank der Bezirk der gegenwärtigen Gemeindevertretung für diese Schulen schuldig u. sprach mit einem heißen Vorschlage auf den Namen des Bezirkes u. das Lebehoch Dank Favor-Gunst den Kaiser u. die Hoffnung aus, die Gemeindevertretung möge auch fernerhin dem Bezirk Hernalsen die volle Gunst gewähren.

Bezirksschulinspector Wiedenhofer knüpfte an die Ausführungen des Bürgermeisters an. Die gegenwärtige Schule, eine sechsklassige, hat in ihren oberen Räumen [illegible] zu erstellen, welche sowohl der Hygiene entsprechen. Bei der Aufgabe, den Kindern, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, die Gelegenheit zu bieten, schon in ihrer Jugend die deutsche Sprache zu erlernen, werden sie in die Möglichkeit versetzt werden, im späteren Leben leichter ihr Brot zu verdienen u. glücklicher zu werden als ihre Eltern. Das fortwährende Zusammensein von Kindern zweier Nationen wird auf den Gegensatz abschleifen u. das bestehende Vorurtheil aus dem Wege räumen. Daher sei die Errichtung dieser Schule ein großer sozialer und nationaler Gedanke der Gemeinde Wien gewesen. Der Redner wünschte zum Schlusse noch der Lehrerschaft, dass sie in diesem verschönenden Sinn, im Sinn der Versöhnung und Einigung der Nationen die Lehrerschaft wirken werde. Namens des Ortsschulrathes sprach dann noch das Mitglied desselben Vorsteller des Herrn Josef Schulz Kais. Rath Dürer, Obmann Vertretung des erkrankten Bezirksschulrathes Karl Bezirksrath Dobner, endlich namens des Lehrkörpers der neuen Schule der provisorische Leiter Fuchs. Die Schülerin der 6. Klasse Pokorna trug [illegible] zu gebrachtem Rede eine kurze Ansprache an den Bürgermeister vor und überreichte ihm einen Blumenstrauß, worauf namens der Schulgroßen Schwester des christlichen Vereins Barmherzige Schwestern Lazarus sprach. In seiner Dankrede wendete Bgm. Dr. Lueger auch die ergreifenden Worte an die Kinder u. brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus als den Gründer der Stadt Wien u. den obersten Schutzherrn der Schule. Mit der Absingung der Volkshymne schloss die schöne Feier.

Donnerstag vormittags 9 Uhr wird das neue Schulgebäude Hernals Kastnergasse 29 feierlich eingeweiht werden.

---

Aus der Rathhaus. Heute vormittags sprach ein Officiers-Deputation der beiden Wiener Landwehr-Infanterie-Regimenter № 1 und № 24 unter Führung der Regimentscommandanten Oberst Baron Karl Jakobs und Oberstlieutenant Anton Pfer im Rathhause vor, um dem Bürgermeister ihre Aufwartung zu machen.

---

Meldung der Wahlungsfähigen. Nach § 35 des Wahlgesetzes hat sich jeder Wahlungsfähige der zur nächsten Wahlung berufenen Wahlklassen im November des laufenden Jahres bei dem Gemeindevorstande seines Heimats- oder ständigen Aufenthaltsortes schriftlich oder mündlich zu melden. Die hier angeführten Wahlungsfähigen haben sich in der Zeit vom 1. bis 30. November zwischen 8 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags bei dem unterstehenden Bezirksamt zu melden. Die sich hier auffallenden fremden Wahlungsfähigen, welche das Ansuchen um Vorführung vor die Wahlungs-Commission in Wien einbringen wollen, haben dieses bei der vorzunehmenden Anmeldung ausdrücklich namens des Lehrkörpers der neuen Schule vorzugeben.

---